

HEIMATSCHUTZ ST. GALLEN / APPENZEL I.RH

Protokoll der Mitgliederversammlung

16. Mai 2019, 17:45 Uhr
Ackerhus, Ebnat-Kappel

Teilnehmende: Vorsitz: Kathrin Hilber
Geschäftsführerin: Monika Ebner
Vorstand: Bruno Bossart, Daniel Cavelti, Gregor Geisser, Josef Manser,
Stephan Rausch, Jörg Rüesch
Revisorin: Luzia Bänziger
Protokoll: Doris Grauer
Total 38 Mitglieder

Traktanden:

1. Begrüssung durch die Präsidentin
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. April 2018
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Jahresrechnung 2018, Revisionsbericht
6. Budget 2019
7. Erhöhung Mitgliederbeitrag ab 2020 von CHF 60.00 auf 70.00
8. Mitteilungen
9. Varia und Umfrage

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Die Präsidentin Kathrin Hilber begrüsst alle Anwesenden, speziell Benedikt Würth, der später eintrifft und Jost Kirchgraber, Präsident des Vereins Ackerhus, in dessen Räumen die Mitgliederversammlung stattfindet. Zur Einstimmung erklingt wunderbare Hausorgelmusik. Zu der Traktandenliste werden keine Einwände erhoben. Es sind 38 Mitglieder anwesend. Somit beträgt das absolute Mehr 20.

2. Wahl der Stimmzählenden

Es werden einstimmig gewählt: Susanne Hoare und Markus Kaiser.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung 2018

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Eine starke Kraft für Bau und Baukultur sei vonnöten, betont Kathrin Hilber. Diese Position und die Geschichte sichtbar zu machen seien wichtige Aufgaben des HS. Der ganze Aufgabenbereich sei aber komplexer geworden. Durch das neue Raumplanungsgesetz seien Abläufe komplizierter und aufwendiger aber auch langsamer geworden. Einsprachen würden sich meistens lohnen. Es gebe Reibungen, aus der Energie entstünden jedoch Dialoge mit Behörden und letztendlich (mit Bauberatung) gute Ergebnisse. Man stelle fest, dass viele Menschen jeden Alters für Probleme rund ums Thema Baukultur sensibilisiert seien. So traten im letzten Jahr 30 neue Mitglieder dem HS (Sektion SG/AI) bei. Erfreulich sei zudem, dass immer wieder Privatpersonen wertvollen Objekten Sorge tragen würden.

Kathrin Hilber erwähnt die gute, wertvolle Zusammenarbeit mit den anderen Schutzverbänden. Weiter dankt die Präsidentin dem Vorstand und Monika Ebner der Leiterin der Geschäftsstelle.

Anschliessend geht die Präsidentin auf die einzelnen Berichte im Jahresbericht ein. Sie erwähnt die interessanten Anlässe im Zusammenhang mit dem Kulturerbejahr. Zum Bericht über Appenzell Innerrhoden ergänzt Josef Manser, dass vor allem auswärtige Investoren (mit Renditeobjekten ohne Bezug zur Gegend) ein Problem seien. Aus der Stadtgruppe SG werden die geretteten Schienen der Ruckhaldenkurve, die zurzeit bei den Appenzeller Bahnen eingelagert sind und die als Gleise oder angedeutet im Bauprojekt integriert werden sollen, erwähnt. Auch die Berichte im monatlich erscheinenden Kulturmagazin "Saiten" zu interessanten, Café-Bar-Restaurants in der Stadt St. Gallen werden hervorgehoben. Zu den Beiträgen zum oberen und unterem Toggenburg werden von Jörg Rüesch und Bruno Bossart keine Ergänzungen angebracht. Zum Bericht über die Mauer in Rheineck merkt Stephan Rausch an, dass das Thema Schallschutzwand bei der Autobahn "unter dem Radar vorbeigeschlüpft" sei. Das Bewilligungsverfahren für Nationalstrassen verlaufe anders als für Hochbauten. Er mahnt: es brauche mehr aufmerksame Leute. Zudem gebe es natürlich auch Personen, die vom Schallschutz profitierten und die froh über die Wand seien.

Der Jahresbericht wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

5. Jahresrechnung 2018, Revisionsbericht

Pius Schürmann ergänzt die im Jahresbericht veröffentlichte Jahresrechnung mit folgenden Angaben: Bei der Bilanz sei der Betrag Post/Bank gestiegen, weil eine unrentable Wertschrift verkauft worden sei. Die Rückstellungen seien vorgesehen für Sonderprojekte, für Rechtsfälle und fürs Stellwerk. In der Erfolgsrechnung sei der übrige Betriebsaufwand wegen einer Stellwerk-Studie und die Innensicht-Serie in "Saiten" gestiegen. Weil 2018 kein Goldener Schemel vergeben wurde, entstanden geringere Kosten. Trotz allem muss ein Verlust von CHF 9'051.85 ausgewiesen werden.

Luzia Bänziger verliest den Revisionsbericht. Die Revisoren Luzia Bänziger und Daniel Weder hatten die Buchhaltung detailliert kontrolliert. Sie stellten fest, dass die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimme, dass sie ordnungsgemäss geführt und korrekt sei. Die Revisionsstelle empfiehlt den Mitgliedern die Rechnung zu genehmigen, dem Vorstand und der Geschäftsstelle Decharge zu erteilen sowie ihnen für den grossen Einsatz zu danken.

Diese Anträge werden alle einstimmig angenommen.

6. Budget 2019

Pius Schürmann erwähnt, dass auf der Aufwandseite kein sinnvoller Abbau möglich sei. Der Personalaufwand decke nämlich schon jetzt viele zusätzliche Stunden von Monika Ebner und Ralf Zumstein nicht. Einzig ein Ersatz für den bisherigen Untermieter "Erbprozent Kultur" würde die Mietkosten etwas entlasten. Bei den Sonderprojekten handle es sich um weitere Beiträge zu Café-Bar-Restaurant-Räumen in "Saiten", eine neue Webseite und Reserven für allfällige Reparaturen beim Stellwerk. Das Budget schliesst mit einem Verlust von CHF 11'700.--.

Man hoffe auf höhere Beiträge von der Stadt und vom Kanton, vielleicht auch vom Schweizer Heimatschutz oder von Stiftungen und auf mehr Patronatsmitglieder.

Pius Schürmann dankt Kathrin Hilber und der Geschäftsstelle sowie Franziska Schiegg für die Buchhaltung.

Zum Budget werden keine Fragen gestellt. Es wird in der Folge einstimmig genehmigt.

7. Erhöhung Mitgliederbeitrag ab 2020 von CHF 60.00 auf 70.00

Die Erhöhung stösst nicht auf Begeisterung. Sie wird jedoch bei 2 Nein und 2 Enthaltungen angenommen.

8. Mitteilungen

keine

9. Varia

Benedikt Würth überbringt Grussworte von der St. Galler Regierung. Er bezeichnet den Heimatschutz als konstruktiven Partner, der das kulturelle Erbe fördere und unterstütze und drückt seine Überzeugung aus, dass Bauberatung für Gemeinden wichtig sei.

Markus Kaiser vergleicht das Rheintal mit dem Linthgebiet und warnt im Rheintal vor Bauzonen, die wie im Linthgebiet bis zur Kante der Hügel reichten. Er meint, man müsse aufpassen, dass die "Schutthalde" nicht die Berge hinaufkletterten. Umzünungen müssten überwacht werden.

Auch das Thema Windenergie wird angeschnitten. Ein Mitglied erwähnt die vielen Möglichkeiten, die es für die Sonnenenergiegewinnung gäbe. Da brauche es keine Windräder. Ein anderes Mitglied macht auf Kleinturbinen, die für Industriebauten in Frage kämen, aufmerksam.

Peter Zünd findet die Idee "Ferien im Baudenkmal" gut und wünscht sich, dass mehr Gebäude in der Ostschweiz als Ferienwohnungen angeboten würden. Kathrin Hilber bittet die Mitglieder geeignete Objekte zu melden.

Kathrin Hilber bedankt sich bei den Anwesenden für die Aufmerksamkeit und schliesst die Versammlung.